Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 9

Artikel: Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Erpedition :

Bühler & Werder, Buchdruderei zum "Althof" Waghausgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Infertions-Auftrage gu richten find

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil

Dr. med. v. Fellenberg-Jardy,

Brivatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie. Spitaladerstraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Debamme, Lorraineftr. 16, Bern

Abonnemente :

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz Wt. 3. — für das Ausland.

Juferate :

Schweis und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entfprecenber Rabatt.

Inhalt. Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane ((Fortschung). — Schweiz. Hannenverein: Arankenkasse: Krankgemeldete Witglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Einkritte. — Todesanzeige. — Krankenkasseige. — Krankenkasseige. — Krankenkasseige. — Hannkenkasseige. — Hannenkasseige. — Hannkenkasseige. — Hannenkasseige. — Gedweiz. Schweiz. Sektionen: Aargau, Baselstadt, Luzern, Ob- und Nidwalden, Schwyz, Solothurn, St. Gassen, Thurgau, Berdenberg-Sargans, Winterthur, Jürich . — Schweiz. Orientierungskurs sür Säuglingsfürsorge. — Unentgeltliche Rechtsauskunst. — Büchertisch. — Anzeigen.

Aleber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane.

(Fortsetzung.)

Wenn man die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane näher betrachtet, so sieht man, daß sast immer die Sileiter erkrankt sind; in einem gewissen Prozentsa der Fälle (zirka 16 %) sind sie der einzige Krankheitsherd. Dies scheint ja auch dei anderen Insektionen der Fall zu sein und weist darauf hin, daß die Sileiter des sonders leicht Insektionserreger selkhalten und diesen Angrisspunkte dieten. Der gewundene Kerlauf des Sileiters, wodurch sich die Klösonderungen der Schleimhaut leichter sessther als anderswo, wo sie ablausen, die große Kähe der einzelnen Falten beieinander, so daß sie, wenn entzündet, leicht verkleben, besonders auch die Keigung des Fransenendes zu solchen Verstelbungen, all dies mag mitwirken.

Doch ist man im Laufe der Jahre immer

Doch ist man im Lause der Jahre immer mehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine erste Ansiedelung in den Eileitern, dei sonst völlig undeteiligtem Körper, nicht oder nur höchst elten vorkommt. Fast immer sind beide Eileiter erkrankt. Man kann verschiedene Formen unterscheiden: eine akute Form, dei der sich viele Bazillen sinden, rasches Absterden der Schleimhaut und Vereiterung; dann eine chronische Form, wo die Schleimhaut lange erhalten bleibt; est kommt zu starker Schwellung der Falken und es bilden sich viele sogenannte Tuberkel aus, Knötchen von Hirsekorngröße, die ja der Krankheit ihren Namen gegeben haben. Die Muskulatur nimmt an Dicke zu und der Eieleiter ist erfüllt von käsigen Massen. Bei beiden Formen kommt es schon frühe zu einer Weitereleitung der Entzündung auf die Außensläche des Eileiters, was sich in Verklebungen mit der Rachbarschaft kundzibt.

Wenn man einen tuberkulösen Eileiter bei geöffneter Bauchhöhle betrachtet, so sieht man eine start verdickte Tube, starr, in mannigsachen Bindungen, die unter sich verklebt sind, das Franzenende geschlossen und die Oberfsäche bedeckt mit den kleinen Knötchen. Aufgeschnitten zeigt sich das Innere erfüllt von dicklichem, oft käsigem Siter, die Schleimhaut geschwellt und hochrot, die Falten teilweise verwachsen oder verklebt.

Eine Zeitlang glaubte man, der Tuberkulose sei eine eigene Art der Gestaltung der Eileiter Juzuschreiben, an der man diese Krankheit schon dei der Scheibenuntersuchung erkennen könne, nämlich echeibenuntersuchung erkennen könne, nämlich eine rosenkranzähnliche Folge von Berbitungen an dem Eileiter, die sich sest ansühlen. Auch eine besondere Auftreibung an der engsten Stelle, gerade an der Gebärmutterecke, wurde als sür Tuberkulose charakteristisch angesehen. Doch man kam von dieser Aussalfung wieder

ab, als man seststellen konnte, daß diese Formen bei verschiedenartigen Infektionen auftreten können. Die Lage der Eileiter ist wie bei allen Entzündungen so, daß diese nach hinten und unten in den Douglaßischen Raum verlegt und dort verklebt sind. Sie haben sich also einsach in ihrer normalen Lage hinter der Gebärmutter vergrößert und besestigt. Die Bezeichnung Tuberkulose der Gebärmutter

Die Bezeichnung Tuberkulose der Gebärmutter bezieht sich meist auf den Gebärmutterförper, weit der Scheidenteil und der Halskanal nur selten ergrissen sind. Die Tuberkulose der Körperschleinhaut ist sast immer in zweiter Linie und meist vergesellschaftet mit einer Tuberkulose der Sieiteter. Es gibt Forscher, die annehmen, daß dei Eileitertuberkulose die Gebärmutter immer miterkrankt ist. Auch glaubt man, daß die Scheimhauttuberkulose der Gebärmutter fast immer oder immer von der Seleiter hersonmt.

In früheren Stadien nimmt die Gebärmuttertuberkulose die Form eines leichten Katarrhes an; später können ausgedehnte Zerstörungen der Schleinhaut und Mitbeteiligung der Muskulatur und des Bauchsellüberzuges beobachtet werden.

Auch hier kann man zwei Formen unterscheiden: eine, bei der über die ganze Schleimhaut Knötchen zerstreut sind und geschwürige Vildungen auftreten, und eine, bei der in langsamem Berlauf sich eine käsige Absonderung bildet. Die letzte Form ist die häusigere: die Gebärmutterhöhle ist erfüllt von diesem käsigen Stoff, die Zerstörung greist in die Tiese und die übrig gebliebene Wandung ist durchsetzt mit tuberkulösen Knoten aller Entwicklungsstadien.

Meift grenzt sich die Zerkörung am inneren Muttermunde scharf ab. Bon der ursprünglichen Bauart der Gewebe ist oft nichts mehr zu erfennen: keine Schleimhaut, keine Drüsen, keine Blutgesäße. Um meisten Widerstand leistet noch die Muskelschicht; sie wird erst spät zerkört. Meist finden sich nur wenige Tuberkelbazillen; die Zerkörung wird mehr durch das von innen abgesonderte Eist verursacht. Die Form der Zerkörung erinnert am meisten an die Nierenstuderkulose, bei der auch ausgedehnte käsige Zerkörung der ganzen Niere vorfommt.

Der Eierstod erkrankt wohl sast nie zuerst; er scheint gegen Tuberkulose ziemlich widerstandssäßig zu sein. Wenn aber die Eileiter und das Bauchsell ausgedehnt erkrankt sind, o greist die Krankheit auch auf den Eierstod über. Man sindet in dem Organ, besonders in der Kindenschicht, kleine einzelne Knötchen. Dies scheint darzutun, daß die Insektion von der Oberstäche aus eindringt. In weiter vorgeschrittenen Fällen bilden die vereiterte und verkäste Tube mit dem Eierstod eine ost kindskopsgroße Geschwulft, die mit der Umgebung, den Därmen

und dem Beckenbauchsell, innig verwachsen ift. Sie erscheint beim Durchschneiden gefüllt mit eitrig käsigen Massen. Besonders auch kleinere oder größere Eierstockspysten sind dann mit-erkrankt.

Der Gebärmutterhals erkrankt sehr selten an isolierter Tuberkulose. Auch bei Genitaltuberkulose der anderen Abschnitte ist häusig der Hallschald ist mitergriffen. Wenn es der Fall ist, so sinden nicht mitergriffen. Wenn es der Fall ist, so sinden sich geschwürige Veränderungen, die manchmal so wenig Besonderes an sich haben, daß die genaue Diagnose erst nach herend haben, der aus dem Tode gestellt werden kann. Immerhin werden in bereinzelten Fällen die ersten tuberkulösen Veränderungen an dem Halse gesunden, und das sast immer nur dann, wenn der Chemann eine Hodentuberkulose hat. Das wäre dann eine dierette Ansteckung durch den Geschlechtsverkehr.

den Geschlechtsverkehr.

Daneben kommt die Tuberkulose auch auf dem Scheidenteil vor, der hier von dem Halsstand zu trennen ist. Hier sindet sich mehr eine geschwulstartige Form, so daß man unter Umständen an krebsige Neubildung denken muß, und erst die genaue Untersuchung eines herausgeschnittenen Stückes kann die Erkrankung setzellen

Die Tuberkulose der Scheide ist wohl meist von den oberen Abschnitten hergeleitet; die absließende Wundabsonderung infiziert nach und nach die Scheidenwand, die ja, weil sie nicht eine eigentliche Schleimhaut ist, viel mehr Widerstand leisten kann. Vom Blute aus wird die Scheide wohl sehr selten infiziert. Doch können auch dei Darmtuberkulose Geschwere in die Scheide durchbrechen und die Scheidentuberkulose hervorrusen, indem sie als Fistel längere Zeit bestehen bleiden.

Im frühen Kindesalter kommt eher Scheidentuberkulose von keinnerst nach Wasern ist dies

Im frühen Kindesalter kommt eher Scheibentuberkulose vor; besonders nach Masern ist dies bevbachtet worden. Erst ein Aussluß, nachher geschwärige Vidungen weisen auf die Krankheit hin. Wohl stets handelt es sich hierbei um direkte Insektion durch die tuberkulöse Mutter, etwa durch Vermittlung von Schwämmen oder Waschtlichern. Dann erkrankt gewöhnlich auch die äukere Scham

nöhnlich auch die äußere Scham.
Die Scheibentuberkulose hat große Aehnlichkeit in ihrem seineren Ban mit derzenigen der Haut, doch kann sie nicht ganz mit ihr auf die gleiche Stuse gestellt werden. Man hat auch ichon solche tuberkulöse Erkankung mit Tripper zusammen gesunden, wobei die Tripperinfektion der Tuberkulose den Weg zu bahren ichien

gijan solche tibertitiose Ettuntung mit Expper gusammen gesunden, wobei die Tripperinsektion der Tuberkulose den Weg zu bahnen schien. Endlich bleibt noch das Bauchsell, das auch sehr häusig tuberkulös erkrankt. Wir können hier Tuberkulose sehen, die von den Geschlechtseorganen ausgeht und deshalb hauptsächlich in ihrer Nähe auftritt; oder aber die tuberkulöse Bauchsellentzündung ist die erste Erkrankung und die der Genitalien geht von ihr aus. Dann findet man größere Beränderungen in der großen Bauchhöhle und nicht nur oder hauptjächlich im kleinen Becken.

Die Insektion der Bauchhöhle kann außer von den Genitalorganen auf dem Blutwege erfolgen, was nicht besonders häusig ist; sie kann vom tuberkulösen Darm aus austreten oder endlich direkt von vereiterten Drüsen hinter dem Bauchsell, die dann durchbrechen. Zwischen der tuberkulösen Bauchsellentzündung und einer solchen aus anderen Duellen besteht ein großer Unterschied. Eine Bauchsellentzündung der Blinddarm – oder Magendurchbruch verläuft meist sehr rasch und tötlich, und nur die geringere Zahl der Fälle läßt sich durch einen raschen Eingriss retten. Die tuberkulöse Bauchsellentzündung dagegen verläuft eher schleichend; sie ergreist ost verschieben Bauchsellpartien nacheinander; sie führt erst nach sehr langem Siechtum zum Tode, wenn sie nicht ausheilt, sei es infolge eines Eingrisses, sei es ohne jolchen. Eine Operation ist nie dringend, ost verschiebes Barmagnaßige störenden Berwachsungen gemachtwerden.

Die Vauchjelltuberkulose weist drei Formen auf: erstens die Form, bei der über das ganze Bauchsell verstreut sich Knötchen sinden; das Bauchsell selder verdickt mit allen Zeichen der Starkjündung. Die Verwachsungen sind nicht sehr stark und ausgedehnt, dagegen sindet sich an einer oder mehreren Stellen größere Mengen Flüssigkeit, ähnlich wie bei Vauchwassersucht. Die Diagnose ist der offener Bauchhöhle seicht zu stellen, weil das Vild ein sehr charakteristisses ist; immerhin kommen Verwechslungen mit gewissen Kredsformen vor.

Bei der zweiten Form stehen im Vordersgrunde die Verwachsungen mit Verdickung des großen Neges und der Aufhängebänder der Därme. Dieses ist meist start verkürzt infolge der Verdickung. Die Verwachsungen können so

fest sein, daß sogar bei der Leichenöffnung man sie kaum trennen kann. Es können Darmberschlisse vorkonnen, die durch die Verwachzungen und etwaige Abknickungen der Darmschlingen zustande kommen. Diese Form nennt man auch die trockene Vauchselkuberkulose.

Die dritte Form zeichnet sich aus durch größere käsige Massen, die aus dem Zusammenssussigere käsige Massen, die aus dem Zusammenssussigere künden eitrige Flüssigkeitsansammlungen von einander abgekapselt. Dabei konnen Absterden, Vereitern und Geschwürdildung in der Darmwand vor. Es können zersallende Massen in den Darm durchbrechen und Fisteln zwischen den Darmschlingen oder in der Blase 2c. entstehen.

Die Behandlung der Bauchfells und Genitalstuberkulose ist je nach der Art und der Ausdehung der Krankheit eine verschiedene. In erster Linie wird man, wie bei der Tuberkulose überhaupt, mit Licht und Luft und mit der Ernährung versuchen; in einzelnen Fällen wird eine Operation nicht zu umgehen sein. Vielsach sieht der Arzt die Patientin in einem Stadium, wo ein Eingriff nicht zu versuchen ist; eine längere Höhenkur kann einen solchen dann später ermöglichen.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Krantgemelbete Mitglieber: Frau Scheffold, Schaffhausen Frau Michlig, Ried, Brig (Wallis) Frau Obrift, Fischingen (Thurgau) Mlle. Ropraz, Cottens Freiburg Frau Gyfin, Pratteln (Vaselland) Frau Wolf, Küttenen (Solothurn) Frau Ramser, Schnottwil (Solothurn) Mme. Lenvir, Rossinière (Waabt)
Frau Bumbacher, Jürich, 3. J. Davos-Plat
Fran Hurrer, Jürich, 3. J. Davos-Plat
Fran Hurrer, Hernienthal (Schaffhausen)
Fran Furrer, Jürich
Mile. Utice Dutvit, Bercher (Waabt)
Fran Ağelin, Breşwil (Baselland)
Fran Chärrer, Oberdiesbach (Bern)
Fran Lehmann, Hütten (Jürich)
Fran Rohrer, Muri (Bern)
Fran Käser, Niederuzwil (St. Gallen)
Fran Küser, Niederuzwil (St. Gallen)
Fran Ruchen, Studen (Bern)
Fran Ruchen, Studen (Bern)
Fran Ruchen, Studen (Bern)
Fran Jatober, Juzgen (Uargan)
Fran Gabers, Juzgen (Uargan)
Fran Gabers, Hiederwil (Uargan)
Fran Gabers, Hiederwil (Uargan)
Fran Guggisberg, Solothurn
Fran von Dach, Lyß (Bern)
Wime. Nochat, Cossonal (Waadt)
Fran Gold, Lienz, Kheintal
Mille. Golan, Le Sentier (Waadt)
Fran Göldi, Lienz, Kheintal
Mille. Golan, Le Sentier (Waadt)
Fran Haselbach, Ultstätten (St. Gallen)
Fran Haselbach, Ultstätten (St. Gallen)
Fran Kaubausen, Langridenbach (Thurgan)
Fran Baldvogel, Stetten (Schaffhausen)
Fran Waldersting, Waltenstein (Jürich)
Fran Walderst, Franensselb (Thurgan)
Fran Ginferting, Waltenstein (Kranbünden)
Fran Gafer, Franensselb (Thurgan)
Fran Frey-Rentsch, Oder-Entselben
Fran Frey-Rentsch, Oder-Entselben
Fran Schaed, Commiswill (Solotspurn)
Fran Schaed, Cetssiung

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Schäppi, Horgen (Zürich) Frau Imfeld, Sarnen (Obwalden) Frau Schwarzenbacher, Romoos (Luzern)

Der regelmässige Gebrauch von

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen, die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach



Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

Salus - Leibbinden - Fabrik M. & C. Wohler Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung



1205